

Beschreibung zweier neuer Arten:

Scaphosepalum globiflorum und *Trisetella clavigera*

Gerhard VIERLING

Diagnose: Die neue Art *Scaphosepalum globiflorum* wird hier beschrieben und illustriert. Sie unterscheidet sich von dem ähnlichen *Sppm. ovulare* LUER, Selbyana 3:34, 1976, durch das unterschiedlich geformte, größere und breitere mittlere Blütenblatt

Scaphosepalum globiflorum
Blüte in Seitenansicht



Scaphosepalum globiflorum

Diagnosis: The new species *Scaphosepalum globiflorum* is described and illustrated here. It differs from the similar *Sppm. ovulare* LUER, Selbyana 3: 34, 1976, by the differently shaped, longer and wider middle sepal (wide-oblong, 6,4 mm long, 4,4 mm wide by *Sppm. globiflorum*, as opposed to ovate, 5 mm long, 3 mm wide by *Sppm. ovulare*), by the distinct formed apices of the „cushions“ on the lateral sepals (pointed-triangular by *Sppm. globiflorum*, against almost right-angular triangular by *Sppm. ovulare*), and by the larger, wider and differently shaped petals (3 mm long, 2,5 mm wide and flabellate by *Sppm. globiflorum*, versus 2 mm long, 1,5 mm wide and rather falcate by *Sppm. ovulare*).

Scaphosepalum globiflorum

VIERLING spec. nov.

Type: Plant of unknown origin, collection G.VIERLING, flowered in cultivation November 5th 2019, (Holotype: Botanische Staatssammlung München (M) liquid specimen preservation).

Scaphosepalum globiflorum

A = Habitus von *Scaphosepalum globiflorum*

B = zerlegte Blüte

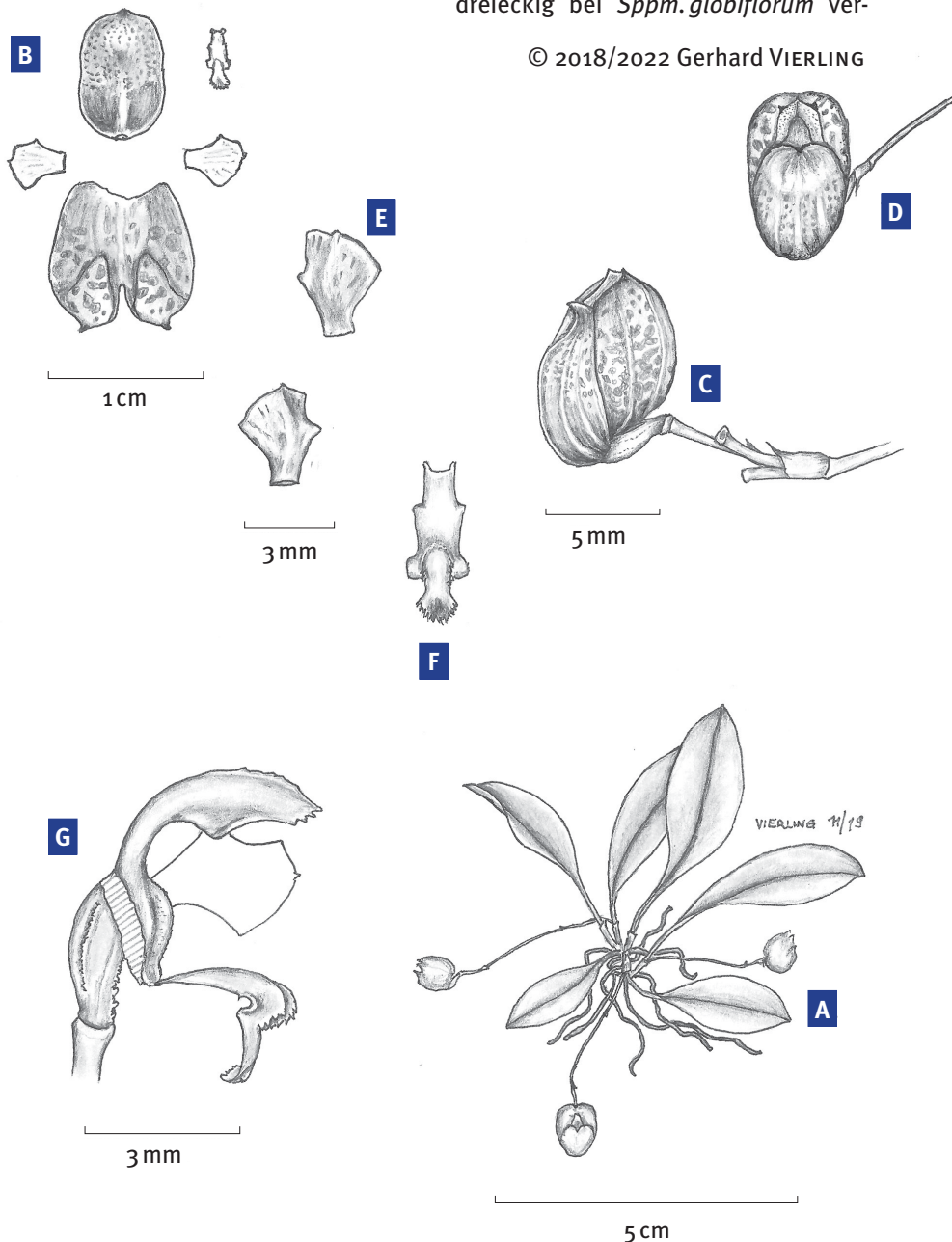
C = Blüte in Seitenansicht

D = Blüte frontal

E = Petalen von außen (oben), von innen (unten)

F = Lippe in Aufsicht

G = Säule, Lippe und Ovarium



Scaphosepalum globiflorum
Blüte frontal

(breit-länglich, 6,4 mm lang, 4,4 mm breit bei *Sppm. globiflorum* versus elliptisch, 5 mm lang, 3 mm breit bei *Sppm. ovulare*) sowie durch die anders geformten Spitzen der „Kissen“ auf den seitlichen Blütenblättern (spitz-dreieckig bei *Sppm. globiflorum* ver-

© 2018/2022 Gerhard VIERLING



Scaphosepalum globiflorum
Habitus

sus rechtwinkelig-dreieckig bei *Sppm. ovulare*) und durch die größeren, breiteren und verschieden geformten Petalen (3 mm lang, 2,5 mm breit, fächerförmig bei *Sppm. globiflorum* versus 2 mm lang, 1,5 mm breit, zu eher sichelförmig bei *Sppm. ovulare*).

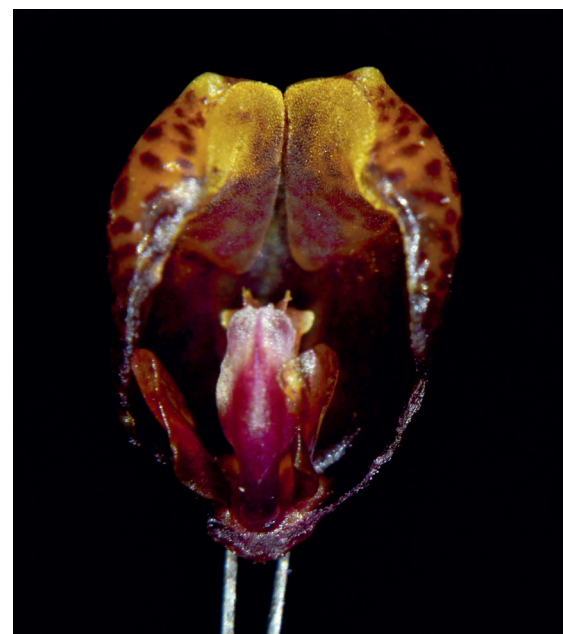
Typus: Herkunft unbekannt, Sammlung G. VIERLING, blühte in Kultur 5. November 2019, (Holotypus: Botanische Staatssammlung München (M) Flüssigpräparat).

Beschreibung

Pflanze: kleinwüchsig, epiphytisch, rasenbildend, mit schlanken Wurzeln; Seitensprossen aufrecht, schlank, 3,7–3,8 mm lang, umhüllt von drei röhrenförmigen, dünnen Niederblättern.

Blatt: aufrecht, dünn-lederartig, 15–30 mm lang, 9–12 mm breit inklusive des 5,8–6,3 mm langen Blattstiels, die Blattspreite elliptisch-oval, vorne in drei winzigen Spitzchen endend, die Basis keilförmig in den Blattstiel übergehend.

Infloreszenz: Ein in Folge blühender, dünner, glatter, mehrblütiger und bis zu 3,6 cm langer Blütenstand, erscheint nahe dem oberen Ende des Seitensprosses, abstehend bis nach unten wachsend; die Blütenbrakteen 1,6–2,8 mm lang, anliegend, dünnhäutig, oben spitz, die Blütenstiele sind 4,7–4,9 mm lang, das Ovarium ist 2,5 mm lang und mit sechs in feinen Zähnen aufgelösten Längslamellen versehen.



Scaphosepalum globiflorum
drei Blütendetails



Sepalen: Gelblich, überzogen mit weinrot-bräunlichen unregelmäßig großen Flecken und Bändern, welche nahe der Basis ineinander verlaufen. Die Blütenform kugelförmig, von vorne leicht verkehrt eiförmig.

Dorsales Sepal: Breit-länglich, die stumpfe Spitze etwas nach außen gebogen, tief konkav, 6,4 mm lang, 4,4 mm breit, auf der Außenseite drei flache Kiele, verwachsen mit den seitlichen Sepalen auf 2,4 mm, die untere Hälfte der Innenseite weinrot gefärbt, unterteilt durch einen gelben, medianen Strich.

Laterale Sepalen: Fleischig, 7,2 mm lang, 5,3 mm breit (nicht ausgebreitet), auf 4,8 mm miteinander verwachsen zu einem breit-runden, tief konkaven, zweispitzigen Synsepalum, an der Basis der Verwachsungsnaht mit einem ca. 1,2 mm langen, flachen Kinn ausgestattet, an welches das Ovarium „angelehnt“ ist, im Spitzenbereich mit zwei wulstigen, spitz-dreieckigen, gelblichen, weinrot gefleckten, 3,6 mm langen und 3,2 mm breiten „Kissen“ versehen.

Petalen: Gelblich-transparent, überzogen mit bräunlichen Pünktchen und Flecken, fächerförmig, die Spitze breit-gerundet mit aufgesetztem Spitzchen, 3 mm lang, 2,5 mm breit, an der der Säule zugewandten Seite ist ein spitzer Zahn positioniert.

Lippe: Weinrot, die Ränder gelblich, länglich, 3,2 mm lang, 1,2 mm breit, nach etwas mehr als der Hälfte der Länge um ca. 90° nach unten gebogen, dort mit zwei aufgerichteten gezahnten Kielen besetzt, das Epichil verbreitert sich keilförmig, die Spitze ist gerundet und fein gezähnt, das Hypochil ist rechteckig, die seitlichen Ränder etwas nach unten gerollt, die Basis gestutzt mit seitlichen Läppchen, beweglich am Säulenfuß befestigt.

Säule: Weinrot, halbstielrund, 3,7 mm lang, gebogen, die Spitzenhälfte flügelartig verbreitert, dort dorsal gekielt, die Spitze gezahnt, der Säulenfuß eiförmig, 1,7 mm lang, verdickt, mittig leicht konkav und mit winzigen Papillen bedeckt.

Etymologie: Lateinisch *globiflorum* bedeutet „mit kugelförmigen Blüten versehen“, wegen der gerundeten, an eine kleine Kugel erinnernde Form der Blüten.



Trisetella clavigera
Habitus

Trisetella clavigera

Diagnosis: The new species *Trisetella clavigera* is described and illustrated here. It differs from the similar *T. triglochis* (RCHB.F.) LUER, *Phytologia* 47: 58, 1980, by the acute shaped apex of the synsepalum from *T. clavigera*, in contrast to *T. triglochis* which is bifid, as well by the differently shaped lip (wider near the apex and narrower near the base by *T. clavigera*, as contrasting to *T. triglochis* which is wider near the base and narrower towards the apex) and furthermore by the 4 calli on the lip of *T. clavigera*, (two longer ones outside and two shorter ones inside), as opposed to *T. triglochis* with only two calli.

***Trisetella clavigera* VIERLING spec. nov.**
Type: Plant of unknown origin, collection G.VIERLING, flowered in cultivation March 20th 2019 (Holotype: Botanische Staatssammlung München (M) liquid specimen preservation).

Diagnose: Die neue Art *Trisetella clavigera* wird hier beschrieben und illustriert. Sie unterscheidet sich von der

ähnlichen *T. triglochis* (RCHB.F.) LUER, *Phytologia* 47: 58, 1980, durch die einspitzige Ausformung der Synsepalumspitze bei *T. clavigera*, bei *T. triglochis* dagegen zweispitzig, durch die unterschiedlich geformte Lippe (vorne breiter als an der Basis bei *T. clavigera* versus breiter an der Basis als an der Spitze bei *T. triglochis*) und durch die Längskalli auf der Lippe bei *T. clavigera* (zwei längere außen und zwei kürzere innen). Bei *T. triglochis* sind dagegen nur zwei Kalli vorhanden.

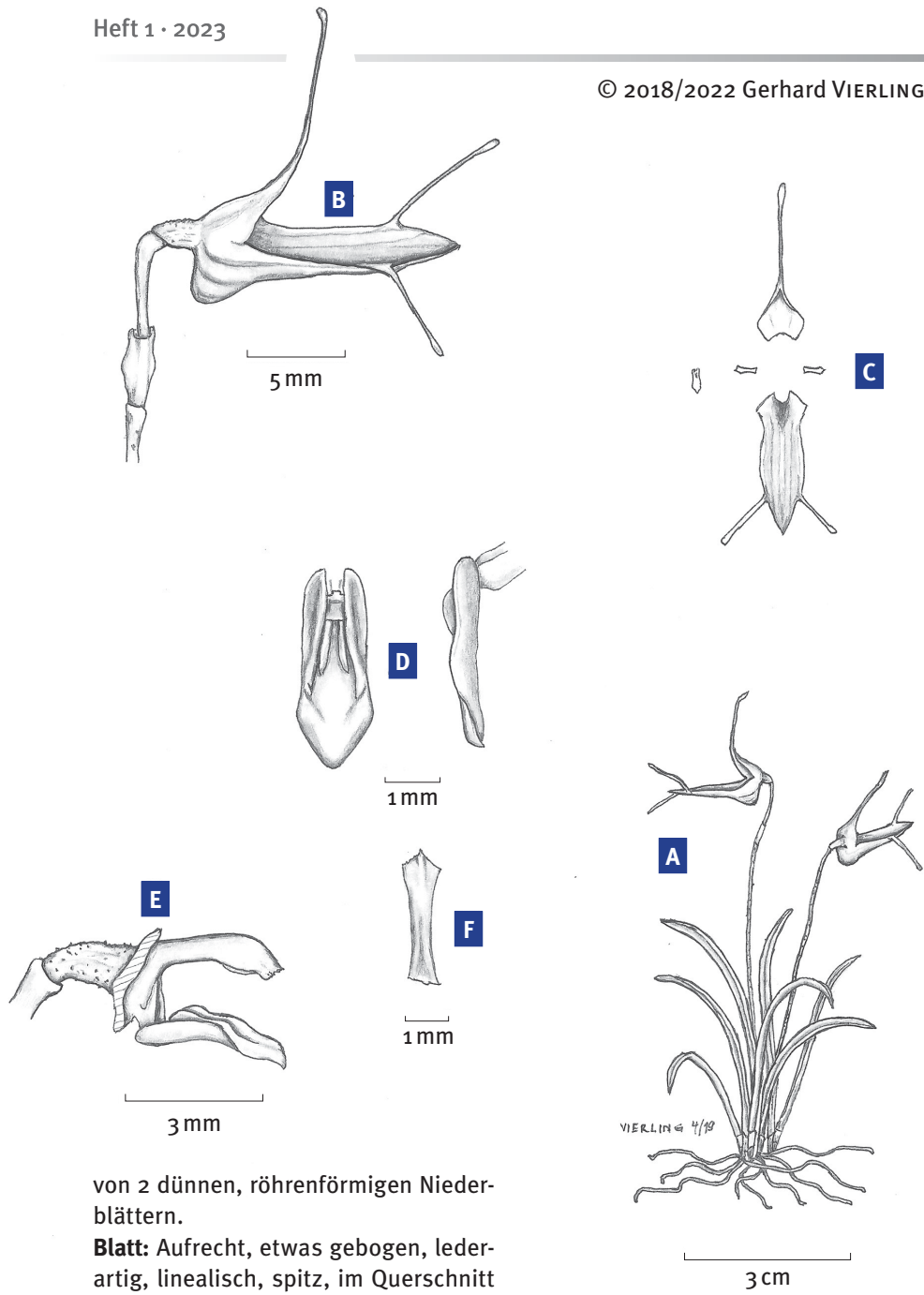
Typus: Herkunft unbekannt, Sammlung G.VIERLING, blühte in Kultur 2. März 2019, (Holotypus: Botanische Staatssammlung München (M) Flüssigpräparat).

Beschreibung:
Pflanze: Kleinwüchsig, epiphytisch, rasenbildend; Wurzeln schlank; Seitensprossen 4–5,5 mm lang, umhüllt

© 2018/2022 Gerhard VIERLING

Trisetella clavigera

- A = Habitus von *Trisetella clavigera*
- B = Blüte in Seitenansicht
- C = zerlegte Blüte
- D = Lippe von oben und seitlich
- E = Säule, Lippe und Ovarium
- F = Petale



von 2 dünnen, röhrenförmigen Niederblättern.

Blatt: Aufrecht, etwas gebogen, lederartig, linealisch, spitz, im Querschnitt halbrund, die Oberseite in der Länge gefurcht, 20–45 mm lang, 2,5–3,2 mm breit.

Infloreszenz: Eine nahe der Basis in einem Büschel erscheinende Einzel-

blüte, der Blütenstandsstiel aufrecht, schwach warzig, 7,5 cm lang, im unteren Drittel mit einer häutigen, anliegenden Braktee versehen; der Blüten-



Trisetella clavigera
Blüte von oben und seitlich

stiel 6,6 mm lang, die Blütenbraktee 3,5 mm lang, das Ovarium abgebogen und warzig.

Dorsales Sepal: Gelblich, fünfeckig, die Ränder etwas bewimpert, konkav; die Außenseite mit einem Längskiel versehen, 4,6 mm lang, 4,6 mm breit, verwachsen mit den lateralen Sepalen auf 3 mm, an der Spitze zusammenge-

Trisetella clavigera
Säule, Lippe und Ovarium



Trisetella clavigera
Blüte in Seitenansicht

Trisetella clavigera
Blüten von vorn



zogen zu einem aufrechten, 13 mm langen, stielrunden, oben mit einer keulenartigen Spitze versehenen Sepalenschwanz.

Laterale Sepalen: Rötlich-braun mit gelben seitlichen Rändern, verwach-

sen zu einem 17 mm langen und 5 mm breiten, vorne einspitzigen, etwas konkaven Synsepalum, die Basis ist zu einem gelblichen, tief-konkaven Mentum geformt; nahe der Spitze befinden sich zwei gelbe, schräg nach vorne

und außen gerichtete, 8,2 mm lange, an den Spitzen keulenartig verdickte, etwas abgebogene Sepalenschwänze. **Petalen:** Weißlich, durchscheinend, mit einem dunklen, an der Basis breiteren Mittelstrich über die Hälfte der Länge, 2,8 mm lang, 0,8 mm breit, bandförmig, an der Spitze und der Basis verbreitert, die Spitze nahezu rechtwinklig mit aufgesetzten Spitzchen, die seitlichen Ecken spitz ausgeformt.

Lippe: Rötlich-braun, länglich, im vorderen Drittel breiter als an der herzförmigen Basis, 3,6 mm lang, 1,4 mm breit, vorne eine stumpfe Spitze bildend, die Spreite mit vier parallel verlaufenden Längskalli besetzt, von denen die beiden äußeren und längeren aufrecht und schräg nach außen gerichtet sind und leicht divergieren, die beiden inneren, kürzeren reichen bis zur Mitte der Länge. Sie haben die Form von aufrecht stehenden Scheibensegmenten.

Säule: Weißlich, an der Basis weinrot, zu der gezahnten Spitze grünlich überlaufen, schlank, leicht gebogen, halbstielrund, 3,5 mm lang, der Säulenfuß ca. 1,4 mm lang.

Etymologie: Lateinisch *clavigera* bedeutet „keulenträgend“ – wegen der Sepalenschwänze, die an den Spitzen keulenförmig ausgebildet sind.

Gerhard VIERLING
Bannholzweg 49/1
D-69151 Neckargemünd

Paphiopedilum sandyanum – *Paphiopedilum papuanum*

Zwei Namen für eine Art

Im Mai 2022 veröffentlichten William CAVESTRO aus Frankreich und Gus BENK aus Indonesien eine Beschreibung einer vermeintlich neuen Art der Gattung *Paphiopedilum* in den E-papers der Zeitschrift ‚Die Orchidee‘ als *Paph. sandyanum*.

Die Art stammte den Angaben nach von den Molukken aus Höhenlagen von 300 bis 400 m, ohne dass genauere Ortsangaben bekannt gemacht wurden. Die Autoren verglichen die-

se Pflanzen zunächst mit den auf den Molukken vorkommenden Arten *Paph. mastersianum* und *Paph. schoseri* und dann mit dem *Paph. violascens* aus Neuguinea.

Es war aber schon nach Betrachtung des Staminodiums und dem Gesamteindruck der Blüte klar, dass als nächste Verwandte nur zwei Arten in Frage kommen, das *Paph. papuanum* aus dem Hochland Neu-Guineas im Arfak-Gebirge und *Paph. wentworthia-*

num (teils auch als Varietät des *Paph. papuanum* eingestuft) von den Salomoneninseln Bougainville und Guadalcanal.

Am 18. Oktober 2022 erschien dazu eine Stellungnahme in der australischen Zeitschrift *Telepoea*, herausgegeben vom Botanischen Garten in Sydney (Vol 25:319–321). In einem Artikel unter dem Titel ‚A new synonym of the endangered species *Paphiopedilum papuanum* (Orchidaceae)‘ von Olaf

Roland SCHETTLER